

zusammengehörige Masse. || **knäuelig**, Ew.: knäuelförmig, knäuelicht. || **knäueln**, tr., rbez.: etwas oder sich zum Knäuel baden, formen, wideln.

Knäuer, der, —s; uv.: (Bergb.) hartes Gestein: knäuerig, voller Knäuer.

Knäuf, der, —(e)s; Knäufe, —(e); Knäufchen, —lein: runde oder ründliche Hervorragung am Ende eines Gegenstandes, f. Knopf.

Knäuser, der, —s; uv.: unvornehmer, larger Hitz, Knider. || **Knäuserel**, die; —en: knäuseriges Wesen und: Äußerung solches Wesens. || **knäuserig**, **knäuserisch**, Ew.: in der Weise eines Knäusers. || **knäusern**, intr. (haben), tr.: 1) knäuserig sein. — 2) knabbern (f. d.).

Knäufsch, der, —e; s, Knäufsch: ungehöriger Falten oder Kniffe in etwas. || **knäufsch**, tr.: 1) knäufschig machen. — 2) knäufsch (f. d.). || **knäufschig**, Ew.: voller Knäufsch.

Knäbel, der, —s; uv.; —chen, —ein: 1) Ast, Aststück, Sepling. — 2) Knüttel. — 3) ein kurzes, dickes Quersholz zu verschiedenem Gebrauch, f. knebeln. — 4) das Quersessen an einem Fangeisen (Knäbelstieck) für Wildschweine. — 5) der querlaufende Bart der Oberlippe (Schmurr, Knäbelbart). — 6) (vgl. 2) ein hölzerner, roher Mensch, Tölpel, Grobian. — 7) (Knäbel, Knobel) die bei geschlossener Faust vorragenden Mittelfinger der Finger; dann auch: die Finger und die Hand oder die Faust. — 8) Ähnliches, z. B. knöchelgroße Stübe Bernstein, die kleinsten noch zum Drechseln tauglichen, u. a. — 9) (Kanger) Knäbel, eine Pflanze, Sagina und Spergula arvensis. || **knäbeln**, tr.: mittels eines Knäbels (f. d.) zusammenziehen und binden; Einen knebeln, durch einen in den Mund gesteckten Knäbel am Schreien hindern, — oft übertr.

Knecht, der, —(e)s; —e; —chen, —lein: 1) verast, noch zuw. im gehobenen Stil: a) Knappe; junger, unehrechter Mensch, nam. als von einem Höheren abhängig und ihm verpflichtet. / b) Knappe (f. d. 1), Edelknecht. / c) Soldat; Kriegsknecht. / d) Bittler; z. B. Stadt-, Frontknecht. / e) Handwerksgehilfe (z. B. Schuhknecht). / f) Diener (vgl. 2, 3), nam. noch zuw. als Höflichkeitsschmeichler; ferner biblisch: Knecht Gottes. — 2) jemand, der als unfreier zu einem Herrn im entscheidenden Abhängigkeitsverhältnis steht, seinen eignen Willen hat, sondern an den des Herrn gebunden ist (f. Sklave), auch zuw. in bezug auf etwas mehr oder minder Persönliches: Gedächtnis als Knecht der Sünde, der Gerechtigkeit; Wandknecht, usw. — 3) heute gemeint: ein männlicher Dienstbote oder Arbeiter der niedrigsten Art, der sich nam. zu den früher von Sklaven verrichteten Arbeiten mittels eines freiwillig eingegangenen Vertrages verpflichtet (entsprechend weiblich Wad), — auch: Der alte Knecht, als Name des Nachtförsters. — 4) von gleichsam persönlich-gedachten Sachen, z. B.: a) der faule — richtiger: der Faulen — Knecht, etwas, das Faule oder Träge der Arbeit überhebt, z. B. ein ohne Nachschüren lang arbeitender chemischer Ofen, nam. aber: ein Buch, das die im gewöhnlichen Leben vorkommenden Rechnungen schon ausgerechnet enthält (Rechentknecht). / b) Summe Knechte oder Diener (f. d. 1a). / c) in vielen Handwerken und Gewerben ein Gefell, etwas zu tragen (vgl. 2) u. ä. m. — 5) als Bstw. zu 3, z. B.: Knecht(e)sarbeit; Knecht(e)sdienst; Knecht(e)sgehilf; Knecht(e)sgeit; Knecht(e)sgehalt (bibl.); Knecht(e)sjann. || **Knechtelei**, **Knechterei**, die; —en: knechtisches Wesen; Tun. || **knechten**, 1) intr. (haben): (veralt.) als Knecht dienen. — 2) tr.: zum Knecht machen, unterjochen. Dazu: Knechtung. || **knechtisch**, Ew.: dem Wesen eines Knechts gemäß oder darin gegründet. || **knechtlich**, Ew.: auf Knechte bezüglich, ihnen gemäß. Knechtlichkeit. || **Knechtstisch**, die; —en: der Stand des Knechtseins, der Unfreiheit. Knechtstverhältnis.

Kneif, der, —(e)s; —e: Messer der Lederarbeiter, Schuster, Gärtner. || **kneifen**, kniff (kneifte); gekniffen (gekneift), tr., intr. (haben, sein): zwischen etwas, das wie eine Zange klemmend faßt, drücken (kneipen), auch biblisch; (Stud.) zurückweichen (nam. beim Rechnen), sich drücken. — gekniffen, zunächst vom Auge: lauern, schlau (vgl. kniffen). — **kneifsang**. || **Kneifer**, der, —s; uv.: 1) ein Kneifender. — 2) urspr. ein

in den Augenwinkel zu kneifendes, festzunehmendes Augenglas, dann aber wie Klemmer: eine die Nase kneifende Brille. — 3) Art Tauchente. — 4) Wogtschlange.

I. **Kneip**, der, —(e)s; —e: Kneif (f. d.), Messer. || **Kneipe**, die, —n: Werkzeug, etwas einklemmend festzuhalten, nam. Kneipzange, Klemme (f. d.). || **kneipen** (schwachförmig, doch zuw. noch: knipp, geknipp), tr., intr. (haben): kniefen (f. d.). — Als Bstw., z. B.: Kneipfänger; Kneipwurm; Kneipsange.

II. **Kneipe**, die; —n: Wirtschaftsniedrigster Gattung, Diebsherberge; (burch.) Wirtschaft überh.; auch (veralt.): Wohnstube eines Studenten; neuer aber: Verbindungshaus; dann auch = Zech(e)rei. || **kneipen**, intr. (haben): (burch.) in einer Kneipe zechen; auch rbez. mit Angabe der Wirkung: sich wo festkneipen. — Als Bstw., z. B.: Kneipfrei; Kneippump; Kneipschenke (die); Kneipwirt. || **Kneiperei**, die; —en: Zecherei.

Knellen: f. knallen. || **Kneller**, der, —s; uv.: schlechter, stinkender Rauchtabak. || **knellern**, intr. (haben): wie Kneller riechen (Ggls. knauern); schlechten Tabak rauchen.

Knetbar, Ew.: sich kneten lassend. || **kneten**, tr.: etwas zu einer zusammenlebenden und weichen Masse (Knetbar) machen; eine solche Masse dann durcheinanderarbeiten; auch dadurch etwas daraus bilden, formen, machen, eig. (bes.: Einen Teig kneten) und übertr.

Knief: 1) Ausruß: f. knad. — 2) Hw.: der, —(e)s; —e: a) Spalt, Riß, Sprung. / b) eine Biegung in gebrochener Linie. / c) lebendige Hede, wo die Zweige und jungen Stämme eingeknickt und ineinandergelockt sind; übertr. niedrig gehaltenes Busch- (oder Knief-) Holz. || **kniefen**, intr. (mit haben): den Laut knief von sich geben oder hervorbringen; (mit sein) und tr.: mit solchem Laut zerbrechen (vgl. knaden), auch — wo die Beziehung auf den Ton oft ganz zurücktritt —: so brechen, daß ein Knief (2b) entsteht, — zuw. auch statt knauern. — knieeinen, kniefendes Bein; wer ein solches hat; eine Art Getränk; kniefisch, Kniefs 2b. || **Knieder**, der, —s; uv.: 1) Knapier. — 2) (scherzh.) Floß. — 3) Klieder, Schnellflug. — 4) ein gewöhnliches Klappmesser (Kniederhengel). — 5) ein einzuknickender und zusammenlegbarer Sonnenschirm. — 6) ein Werkzeug, etwas zu kniefen, z. B. Hakenbrecher. || **Kniederel**, die; —en: Knäuferei. || **knief(e)rig**, Ew.: knäuf(e)rig. || **kniefen**, intr. (haben): 1) mit hellerem Laut knaden. — 2) abknaden, knauern. — 3) mit Kniedern (f. d. 3) spielen. || **Kniefstich**, das, (der), —(e)s; —e: ein sich weit ausbreitendes Busch- oder Kniefholz. || **kniefig**, Ew.: knief(e)rig. || **Kniefs**: 1) Ausruß: f. knief 1. — 2) Hw.: der, Kniefes; Knief(e); —chen, —lein: a) f. Knief 2a. / b) eine Verneigung, wobei man die Beine einnickt, nam. bei Frauen. || **kniefen**, intr. (haben), tr.: 1) kniefen, knipsen. — 2) Knief(e) (f. d. 2b) machen, auch (mit sein): sich unter Kniefen fortbewegen. — Zu 1, 2: Kniefung.

Knief, das, —s; uv.; —chen, —lein: 1) die Vereinigungsstelle von Ober- und Unterschenkel am menschlichen Bein, insofern es hier zur Biegung in einem Winkel eingerichtet ist; auch von den entsprechenden Teilen des tierischen Beines. — 2) etwas wie ein Knie Gebogenes (vgl. Knief 2b) oder Verdrücktes, z. B. (Schiff) ein zwiearmiges Krummholz zur Verbindung zweier sich unter einem Winkel gegeneinanderneigenden Stübe. — 3) als Bstw., z. B.: Kniefband: a) [1] Strumpfband; b) [2] eisernes Band um ein Knieholz; Kniefbeuge: a) Gelenkbiegung des Knies (Kniebug, -beuge); b) = Kniebeugung (Kniebeugung); Kniefbusch, niedriges, nur kniefhohes Gebüsch; Kniefstalt, f. Zuhalt; kniefaltig; Kniegelenk, einarmiger; Kniegelege, Gambe (Viola di Gamba), auch = Cello; Kniegeleht; Kniegicht; kniefhoch, bis ans Knie reichend; Kniegurt; Knieholz [2], knieförmig gewachsenes oder gearbeitetes; auch = Alpenkiefer, Pinus Mughus; Kniefhose, bis zum Knie reichende; Kniefstiege, -beuge; Knieriem(en), nam. = Spannriem(en) der Schuster; Knierohr, -röhre [2], knieförmig; kniefschelbe, rundlicher, platter Knochen an der vorderen Fläche des Kniegelenks; Kniestreiche, der feinste Wollmann, Kniestreichen, damit fortdürken; Kniefstalt: a) [2] knieförmiges; b) am Knie befindliches; c) (vgl. Kniefstalt) Bildnis, das einen bis zum Knie darstellt; kniefstief, knief. kniefhoch. || **knief(en)**, intr. (mit haben): auf den Knien liegen; (mit sein), zuw. rbez.: